



schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-EF-10435-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Stammbaum:
VII-EF-10435 Dustin Rösner
VII-EF-10435-AW-01 Dezernat Umwelt,
Klima, Ordnung und Sport

Betreff:
Straßenbäume für die Kohlen- und Paul-Gruner-Straße

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung

19.06.2024

schriftliche
Beantwortung

Sachverhalt

Antwort

Frage 1:

Welche konkreten Maßnahmen plant die Stadt Leipzig, um der zunehmenden Hitzebelastung im Bereich Paul-Gruner-Straße und Kohlenstraße entgegenzuwirken und die Aufenthaltsqualität für die Anwohner zu verbessern?

Das Verkehrs- und Tiefbauamt plant den Ausbau der Kohlenstraße/Lößniger Straße von Shakespearestraße bis Alfred-Kästner-Straße. Aktuell wird die Entwurfsplanung abgestimmt und erarbeitet. In der Planung werden Baumneupflanzungen und Gehwegbreiten von mind. 2,50 m berücksichtigt. Im Bereich des zukünftigen Stadtteilparks wird der Platz an der Kohlenstraße geplant.

Die Paul-Gruner-Straße ist in der Fortschreibung des Rahmenplans (VII-DS-09238) in der Anlage 2 aufgeführt und demnach nicht im Doppelhaushalt 2025/2026 vorgesehen.

Frage 2:

Gibt es bereits Pläne oder Konzepte zur Erweiterung von Grünflächen und zur Pflanzung von Bäumen in unserem Viertel, und wenn ja, wie sehen diese konkret aus? (Abgesehen vom Bereich hinter dem Bayerischen Bahnhof)

Es wird auf das Straßenbaumkonzept Leipzig 2030 mit dem Ziel der nachträglichen Integration von Straßenbaumstandorten in bisher baumlosen Straßenabschnitten verwiesen.

Die Paul-Gruner-Straße ist im Maßnahmenplan des Straßenbaumkonzeptes aufgeführt und besitzt eine hohe Priorität. Das Amt für Stadtgrün und Gewässer hat alle Abschnitte der Paul-Gruner-Straße auf die Möglichkeit zur nachträglichen Einordnung von Straßenbaumstandorten hin untersucht. Durch die geringen Gehwegbreiten in durchgängig allen Abschnitten der Paul-Gruner-Straße ist die Einordnung von Baumstandorten ausschließlich auf der Fahrbahn und den dort vorhandenen Parkstreifen im sogenannten „Zwickauer Modell“ denkbar. Jedoch wird eine Pflanzung von Straßenbäumen im Fahrbahnbereich durch nahe am Straßenbord verlaufende Leitungstrassen verhindert. Die

nachträgliche Pflanzung von Straßenbäumen ist somit ohne umfangreiche und kostenintensive Um- bzw. Neuverlegung von Leitungen vorerst nicht möglich.

Frage 3:

Wie kann die Stadt Leipzig sicherstellen, dass zukünftige Bauprojekte besser auf den Erhalt und die Integration von Grünflächen und Bäumen abgestimmt werden, um negative Auswirkungen auf das Mikroklima und die Lebensqualität zu minimieren?

Innerhalb der Stadtverwaltung besteht ein stetiger Austausch zwischen den jeweiligen Fachämtern. Beispielsweise werden alle laufenden Planungen des Verkehrs- und Tiefbauamtes eng und intensiv mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer und dem Amt für Umweltschutz abgestimmt. Die Integration von Stadtbäumen sowie allgemein mehr Grünflächen sind essentielle Mittel im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen in Folge des Klimanotstandes.

Hierfür werden nicht nur eigene finanzielle Mittel für die Erhaltung und die Neuschaffung von Grünflächen aufgewendet, die Stadt Leipzig beteiligt sich regelmäßig an Städtebauförderprogrammen z. B. „Zukunft Stadtgrün“, um die urbane grüne Infrastruktur an die aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Neben der Sanierung, Qualifizierung und Vernetzung der öffentlichen Grün- und Freiflächen gilt es, die ökologische und stadtklimatische Bedeutung der Flächen zu erhalten beziehungsweise zu erhöhen.

Bei der Bebauung innerstädtischer Brachen stehen regelmäßig Interessen der Grundstücksbesitzer dem Erhalt von Grünstrukturen auf den jeweiligen Grundstücken entgegen. Der Erhalt von Bäumen und Grünstrukturen wird regelmäßig durch baurechtlich zulässige Vorhaben verhindert. Ziel ist es Kompensationsmaßnahmen räumlich nahe am ursprünglichen Standort einzufordern, um die negativen ökologischen und klimatischen Auswirkungen zu reduzieren.

Anlage/n

Keine